

Jedes 4. Loth, coloquinten 16. gran, salz ein halb scrupel, spec. hieræ 1. scrupel, diagryd 4. gran, bestreich den nabel damit.

N. 31.

Eine Salbe.

Bestreich den unterleib und den nabel fleißig mit gänse-fett, warm, und lege warme blau lohl-blätter darauf.

N. 32.

Vor Kinder, wann sie bareleibig sind.

Nimm gestossene aloë 2. quintil, oxsen-galle ein halb Loth, honig, ungesalzene butter, jedes 1. Loth, mache ein dünn salbgen daraus, und streich es auf den nabel.

N. 33.

Ein Clystier vor Kinder.

Nimm fleisch-brühe 6. Loth, baum-öl, oder ungesalzene butter 1. Loth, zucker ein halb quintlein.

N. 34.

Ein Baad.

Nimm violen-blumen, Chamillen, pappeln, eibisch-kraut, jedes 1. hand voll, eibisch-wurzel 2. Loth, koche es in wasser zu einem baade.

N. 35.

Ein Umschlag oder Zäpffgen vor schwangere Weiber.

Nimm Keller-eselgen ein halb Loth, lege sie in 1. viertel pfund blau violen-öl etliche tage bis sie sterben, setze es an die sonne, neße tüchlein darein, und lege sie an den hintern, oder beschmilere ein zäpffgen damit, und applicire es.

N. 36.

Ein Zäpffgen vor Kinder.

Nimm honig 1. löffel voll, salz 1. messerspiße, laß es kochen bis es braun wird, schütte es auf einen teller, der mit butter bestrichen, wann es kalt wird, mache zäpffgen daraus.

N. 37.

Ein anderes.

Mache mit weissen mehl, salz und wasser ein zäpffgen.

N. 38.

Ein Clystier vor Kinder.

Nimm dünnen gersten-schleim 6. Loth, Chamillen- und dill-öl, jedes 2. Loth, mische es.

N. 39.

Ein Drey.

Nimm frische schaaf-lorbern, und lege sie als ein brey auf den leib.

Das acht und funffzigste Capitel.

Vom Durchbruch.

Der durchbruch ist an sich etwas unschädliches, wann er nicht zu lang anhält, wie dann viele leute im frühling und herbst zeit dergleichen durchbruch bekommen, und sich ganz wohl darauf befinden,

Dergle:

Dergleichen durchbruch ereignet sich öfters, wann man den magen mit un-
verdaulich, und fetten speisen, oder auch jungen bier, obst und dergleichen, über-
laden hat; solchen falls will ich dich treulich gewarnet haben, ihn ja nicht so
gleich zu stopffen, dann sonst grosse ungelegenheiten daraus entstehen würden:
wann er aber gar zu lang anhalten wollte, dann nimm ein halb quintlein rhabar-
bara, oder bey etwas starcken personen ein ganzes quintlein auf einmahl ein, das
wird dich gelinde laxieren, und darbey sachte mit anhalten.

Hierauf kanst du endlich zu stopffenden dingen schreiten, wie folget:

Innerlich.

N. 1.

Ein Tranck.

Nimm eine Kanne milch, Koche sie, rühre darunter ein eyerdotter, semmel ein
viertel pfund, 1 Loth zucker, trincke es 4. mahl des tages, und euthalte dich
aller speise und trancks. Fouquet.

N. 2.

Ein anderer.

Koche gorck in brunnen-wasser, bis solcher starck darnach schmecket, hernach
trincke davon.

N. 3.

Ein anderer.

Nimm muscat-nuß, nelcken, zimmet, anis, wachholderbeeren, gieß brandewein
darauf, laß es eine zeitlang stehen, und thue zu jedem trunck etliche tropffen
Indianischen balsam. Helmontius.

N. 4.

Ein anderer.

Nimm rothen wein, brunnen-wasser, jedes 1. Kanne, zimmet 2. Loth, laß es zur
helffte einkochen, davon trincke morgens und abends 6. löffel voll.

N. 5.

Ein anderer.

Nimm arabisches gummi 1. Loth, zuckerant 4. Loth, bier 1. Kanne, Koche die
helffte ein und trinck es.

N. 6.

Eine Gallerte.

Nimm hirschhorn ein halb Loth, Koche es in 3. nöffel wasser, bis 1. nöffel zurücke
bleibe, gieß es durch, und thue dazu zucker 5. Loth, rosen-wasser 4 Loth, sauren
granaten-safft 2 Loth, gelb sandelholz zu pulver gestossen 1. quintlein, laß es eine
halbe viertel stunde kochen, und mache eine gallerte daraus. Fouquet.

N. 7.

Ein Syrup.

Nimm wegebreit, rosen-wasser, jedes 1. Kanne, rothe rosen 4. Loth, laß es 12.
stunden stehen, gieß es ab, und drücke es durch, thue ein halb Loth rhabarber
dazu, laß es wiederum 12. stunden stehen, drücke es durch, und Koche es mit einem
halb pfund zucker zu einem syrup. Davon nimm den ersten tag drey, den andern
zwey, den dritten ein löffel voll ein.

P p

N. 8.

N. 8.

Ein Bolus.

Nimm rahbarber z. scrupel, halt sie in pappier gegen das feuer, stoß sie zu pulver, mache mit alten rosen-zucker einen bolus daraus, und tropffte 4. tropffen von kupffer-wasser spiritu dazu. Diesen nimm morgens und abends ein, und thue einen guten trunck vom decocto des gebrannten hirsch-horns darauf.

N. 9.

Ein anderer.

Schlage ein ey aus, gieß 1. bis 1. löffel brandewein darüber, koch es so lange bis es trocken wird, alsdann streue ein wenig zimmet und zucker darauf und verschlucke es.

N. 10.

Ein anderer in hitzigen Fiebern.

Nimm myva cydon. aromatic. 1. quintl. gepulvert tormentill-wurzel ein halb scrupel, nepenth. querc. 1. gran, siegel-erde, berg-crystall, jedes 1. scrupel, Krebs-agen ein halb scrupel, scharlach-beer 12. gran, muscaten-nuß 6. gran, clæosach. citr. etliche tropffen, sacchar. perlat. so viel nöthig. Mache mit wallwurz-syrup z. bolus daraus. *Musitanus.*

N. 11.

Ein Saft.

Nimm frische natter-wurzel, schneide sie in stücken, neße sie mit wasser oder wein an, stoß sie, drücke den saft heraus, mische 3. oder 4. löffel voll davon in rothen wein, und trinck es. *Boyle.*

N. 12.

Eine Mixtur.

Nimm krausemünz-wasser 4. Loth, zimmet-wasser ein halb Loth, extract von tormentille 8. gran, croci martis adstringentis, laudanum hysterici, jedes 6. gran, quitten-syrup 1. Loth. Nimm es löffel weise ein. *Ettmüller.*

N. 13.

Ein anderer in hitzigen Fiebern.

Nimm diacordium 1. quintlein, tormentill-extract 1. scrupel, magist corall. ein halb scrupel, dulced. mart. 13. gran, wegerich-wasser 4. Loth, wegerich-syrup 2. Loth. *Musitanus.*

N. 14.

Eine Lattwerge.

Nimm krausemünzen-zucker mit kupfferwasser præparirt 3. Loth, diacordium ein halb quintlein, siegelerde 1. quintlein, antimonii diaphoretici, bezoardici mineralis martialis, extract von tormentill-wurzel, jedes 1. quintlein, mache mit meister wurz-syrup eine lattwerge daraus. *Ettmüller.*

N. 15.

Pillen in hitzigen Fiebern.

Nimm diacord. 1. scrupel, drachenblut ein halb scrupel, essent. croc. martis 8. gran, tormentill-extract 1. scrupel, quitten-syrup, sachtel nöthig.

N. 16.

Ein Mus.

Saß bocks-unschlitt zergehen, mische ein wenig weizen-mehl darunter, daß es wie ein mus werde.

N. 17

N. 17.

Ein anders Mittel.

Nimm eine starcke messerspitz voll gestossenen mastix mit halb so viel muscaten-pulver in einem weich gesottenen ey ein, und wiederhole solches des tages 2. bis 3. mahl.

N. 18.

Ein anderes.

Nimm fünffingerkraut, wurzel, muscaten, nuß, breitt wegerich, saamen, grindwurz, saamen, jedes ein halb quintlein, mache alles zu pulver, menge davon 2. messer-spitzen voll unter ein geklopfftes ey, bachs mit butter, und esse es warm hinein.

N. 19.

Ein anderes.

Das eichen-laub hat eine trefflich anhaltende krafft, wann man solches in rothen wein kochet, und darein noch eine geröstete und mit muscat-nuß geriebene cruste brodt leget, wovon du nach belieben trincken kannst.

N. 20.

Ein anderes.

Hast du gebrandt hirschhorn bey der hand, so nimm davon morgens und abends ein halb quintlein, oder so dir dieses mangelt, brenne eine ganze muscaten-nuß zu pulver, und genieß solche in einem weich gesottenen ey.

Neusserlich.

N. 21.

Ein Umschlag.

Nimm eine hand voll reiß, zerstoß und koch ihn in rothen frank, wein zu mus, und lege es alle abende mit einem tüchlein auf den leib.

N. 22.

Ein anderer.

Brate einen süßen apffel weich, und mische das weiche unter eben so viel gepulverte kreide, und lege es auf den nabel, so heiß du es leiden kannst, 24. stunden lang.

N. 23.

Ein Clystier.

Nimm ein nöffel lösch-wasser, theriac 3. quintlein, rothen bolus ein halb Loth, applicire es täglich.

N. 24.

Ein anderes.

Mische milch 1. nöffel, krafftmeel 3. Loth, unter einander, laß es warm werden, und applicire es.

N. 25.

Ein anders in bläigen Siebern.

Nimm granaten, schaaalen 1. Loth, rotte rosen 2. hämpffelgen, koch es in milch, seige es durch, und thue zu einem halben nöffel, 1. Loth dialcordium. Sydenham.

N. 26.

Eine Räucherung zu Lähmung des Afttern.

Nimm sichtene rinde 2. Loth, weyrauch, rinde 1. Loth, pech, geigenhart, weyrauch, mastix, jeds 3. quintlein, bibergeil 1. quintlein, geraspelt hirschhorn

P p 2

horn

horn ein halb quintlein, streue es auf kohlfener, und veräuchere dich damit. *Mufitanus.*

N. 27.

Ein anderes Mittel.

Rege eine geröstete, mit muscaten-nuß geriebene, und mit guten branderwein angefeuchtete cruste brod fein warm auf deinen magen, und darüber noch ein warmes haber-säcklein.

N. 28.

Ein anderes.

Folgende grüne butter stillt vortreflich den durchbruch: nimm mettram, wermuth, knöpf korb, herbgespan-kraut, jedes 1. hand voll, 9. gewürk-negelein mit knöpfgen, 1. muscat-nuß klein gestossen; alle diese klein gemachte species brate in frischer butter, presse es so dann durch ein tuch, schmiere den magen damit, und nimm davon einer muscatennuß groß ein. Andere stopffende dinge von sperbelen, quitten-brod, und dergleichen zu geschweigen, welche du sicher gebrauchen kanst, wann nur der leib zuvor wohl laxirt worden.

Dabey aber must du dich vor aller erkältung sorgfältig hüten, und so warm als immer möglich halten; bey tische meide alle fette, schleimigt und saure speisen, ingleichen alles frische obst, statt dessen bediene dich wohlgekochter haber- und reiß-breye, und müslein von weissen brod. Nach tisch aber röste eine weck-schnitte, bestreue solche mit zimmet, muscat-nuß und zucker, giesse darauf etwas alten wein, und esse davon nach belieben, das wird den magen sträcken und auch zugleich mit anhalten.

Das neun und funffzigste Capitel. Von der rothen Ruhr.

Unter den bauch-flüssen, welche mit schmerzen und grimmen im unterleibe vergesellschaftet sind, ist die rothe ruhr eine von den heftigsten und gefährlichsten, und gleichwie alle giftige ansteckende krankheiten größtentheils aus der übelen beschaffenheit der Luft entspringen: also auch die rothe ruhr.

Sie fällt die Leute mehrentheils im herbste an, als zu welcher zeit die Luft der veränderung am meisten unterworfen ist; dann weil des tags über die schweißlöcher allzu sehr geöffnet, nachts aber durch die eindringende kälte dermassen eng und hart zusammen gezogen werden, daß die unumgänglich nöthige ausdünstung zurück bleiben muß, so geschichts, daß diese, zumahl bey ansehender Luft verdorbene scharffe feuchtigkeit gegen die gedärme zurück tritt, daselbst vermittelst der galle, so wohl den magen als die empfindliche gedärme angreiffet, zernaget, und dadurch ein empfindliches drucken im magen, nebst einem